

Mit 5000 XO Laptops soll Ometepe die erste Digitale Insel der Welt sein



Ich musste es sehen um es glauben zu können und es war wirklich unglaublich. Unter einer absolut bratenden Sonne, staubig trockener Erde, wuselten 5000 Kinder von 32 Grundschulen und einige



Lehrer rum. Um 5 Uhr in der Früh gingen alle Kinder in ihre Schule, wo sie von allen Bussen der Insel abgeholt wurden um ins Baseball-Stadion von Altagracia zu fahren. Sage und schreibe alle Grundschul Kinder der Insel bekamen im Laufe dieses morgens ihr XO Laptop, damit Kodak-Thearan dieses Mamutfoto für die Presse schiessen konnte. Das öffentliche Transportwesen stand also still. Die Eltern konnten das ganze nur durchs Gitter betrachten und waren besorgt, weil die Kinder doch

lang in der prallsten Sonne standen. Einige sind auch in Ohnmacht gefallen, 3 Krankenwagen standen dafür bereit. Inzwischen sind die XO ein alltäglicheres Bild geworden, grösstenteils ein Spielzeug. Die Eltern schauen recht uninteressiert zu und die Lehrer haben echte Schwierigkeiten, denn die Software basiert auf dem ihnen vollkommen fremden Linux.



Die Vorbereitungen für diesen XO Computer Schock haben die Lehrer und Direktoren voll und ganz bis Ende Februar in Anspruch genommen. Wir hatten also den ganzen Februar um unsere



Umwelterziehungs-Workshop gut vorzubereiten. Anfang März haben sich die Lehrer der Schulen um Moyogalpa herum zum ersten Workshop getroffen, der zweite war in Altagracia und der dritte in Balgüe. Inzwischen arbeiten wir in Koordination mit verschiedenen Inseln NGO's (FEV, AMOJO und CPML) und somit kommt das Ganze jetzt endlich richtig in Schwung. Ausserdem hilft uns Liliam (Foto unten Mitte) bei den verschiedenen Dynamiken, wo

sich die Lehrer gegenseitig vorstellen. Die Lehrer selber kennen sich schon seit Langem, manche sind schon seit 20 bis 30 Jahren im Amt, aber für uns ist es



interessant und wichtig. Liliam und ich arbeiten sehr gut zusammen und wir lernen beide dazu, das tut gut, so eine offene und doch sehr respektvolle Freundschaft. Sie hat die richtige Dosis Freude und Enthusiasmus an ihrer Arbeit und weiss was sie tut und doch ist sie dabei ein sensibler Mensch. Mir ist

klar dass sie eine sehr positive Unterstützung für unsere Arbeit ist, sowohl mit der Theatergruppe als auch der Arbeit an den Schulen, wo sie „schwierige Fälle“ betreut. Ich kenne Liliam jetzt seit 6 Jahren und seitdem setze ich mich dafür ein, dass sie mit den Kindern und Jugendlichen hier arbeiten kann und ich bin sehr zufrieden, dass wir es jetzt endlich geschafft haben

Inzwischen sind wir zu einem Promotoren-Team herangewachsen: Ruddy, Alex und Memo sind seit 10 Jahren wie ein Teil meiner Familie. Wir sehen uns fast jeden Tag und arbeiten auf dem



Land und auch an den Schulen zusammen. Wir machen gemeinsam Theater und tanzen. Und so ist in den letzten Jahren das aktuelle Promotoren-team gewachsen.

Ruddy ist inzwischen ein stolzer Vater von seinem Sohn Ruddycito (15 Monate alt). Er begleitet mich als Fahrer und unterstützt mich mit seiner Eigeninitiative. Er weiss, wie ich auf was reagiere und ist eine sehr

wichtige Stütze, wenn die Arbeit an den Schulen schwierig wird.



Alexander begleitet mich mit seiner Ausdauer und Geduld. Er ist meistens fröhlich, hat einen Witz auf Lager und bringt einem zum Lachen. Theater und Tanzen begeistern ihn und inzwischen ist er unser Baum auf Stelzen und unterstützt unsere Theatergruppe an den Schulen und bei anderen Vorstellungen.



Memo, mein Herzblatt, ist inzwischen fast 19 Jahre alt. Er studiert fleissig Tourismus und Finanzen. Geht auf viele Workshops und ist so aktiv in den verschiedensten Gemeinschaftsprojekten, dass ich froh bin, wenn er uns mal begleiten kann. Da ich immer wieder die selben Videos über Recycling zeige und er meinen Diskurs schon fast auswendig kennt, hat er neulich sogar mal eine Unterrichts-Einheit übernommen, zusammen mit Miguel. Mit den Grundschulern ist es einfacher, die sind ruhiger und noch einfacher zu beeindrucken, also die Oberschüler. Es war toll zu sehen wie die Beiden das geschafft haben.



Miguel, das jüngste Mitglied unserer Promotoren-Gruppe, ist 20 Jahre alt und kommt aus Blufields, lebt aber seit 5 Jahren auf der Insel. Er ist seit einem Jahr ein engagiertes Mitglied der Theatergruppe, ein intelligentes Bürschchen, liest viele Bücher. Die Theatergruppe ist ein Freiraum um seine Kreativität und Intellektualität auszudrücken. Er ist doch sehr anders, aber er hat eine freundliche Art mit der er sich die populäre Anerkennung der Gruppe gewinnt. Er hat viel Ruhe und Toleranz in sich und man kann gut mit ihm argumentieren. Er kann gut mit Computern und Technik umgehen, kann frei reden und ist anpassungsfähig was für unsere Arbeit an den Schulen durchaus positive Qualitäten sind.



Liliam, unserer Psychologin, ist 28 Jahre alt und hat eine 2 jährige Tochter. Nach ihrem Studium in Managua hat sie dort während mehreren Jahren ein Haus für misshandelte Frauen geleitet. Seit einem Jahr lebt sie wieder auf der Insel, hat hier ihr Häuschen gebaut, im Hinterhof ihrer Familie, ihr Vater ist Maurermeister. Zuerst hat sie Vollzeit in einem Kinderheim hier auf der Insel gearbeitet, aber jetzt arbeitet sie nur noch halbtags und die restliche Zeit haben wir das Privileg, mit ihr arbeiten zu können. An den Schulen hilft sie mir sehr das Thema Kindermisshandlung und Missbrauch und andere Themen anzugehen.

Recycling-Vorträge an den Schulen:

An den größeren Grundschulen gibt es immer 2A und 2B und beide Klassen zusammen sind dann so 60 Kinder. Danach kommen die beiden 3ten Klassen dann die beiden 4ten und das 5te und 6te zusammen. Also, an einem Nachmittag bei prallster Hitze 4 Vorträge, einer nach dem anderen. Ein Schülertrupp geht raus, der nächste kommt rein. Meistens ordnen die Lehrer die Schüler in Reih und Glied und dann wandern alle zu



dem Raum, indem wir den Beamer, Computer und die Stereoanlage aufgebaut haben. Manchmal funktioniert es sehr geordnet und alle sitzen dann brav auf dem Boden und sind aufmerksam. Aber wenn Stühle im Raum sind und andere bringen noch mehr Stühle dazu damit beide Klasse Platz haben, dann geht das schrille Gequietsche der Metallstühle auf dem Boden los. Es ist ein echt nervenaufreibender Klang, inzwischen halte ich mir einfach die Ohren zu, alles andere ist nutzlos. Früher sind einige Lehrer während meines Vortrages einfach

Kaffeetrinken gegangen, aber inzwischen ist sehr klar, dass sie voll und ganz dabei zu sein haben. Außerdem wird angekündigt, dass sie später über den Inhalt des Vortrages eine Prüfung machen werden, was die Aufmerksamkeit der Schüler bessert. Ich will aber nicht nur ihre Aufmerksamkeit, ich will sie ja motivieren und begeistern, damit sie in Zukunft die Plastikflaschen einsammeln, flachtreten und in Säcken aufbewahren. Damit sie beschriebene Papiere nicht zusammenknüllen und verbrennen, sondern flach in eine Pappkiste legen, damit ich all das am Ende des Monats abholen kann um es zur Recycling-Sammelstelle zu bringen. JA!!!! Um das



wirklich zu schaffen, muss ich mich auf jede Schülergruppe und deren Lehrer voll einstellen damit ein lebendiger

Dialog entstehen kann. Dabei helfen mir 6 Recycling-Filmchen und Fotos von kreativen Bastelarbeiten mit Recycling-Materialien. Je nach Alter und Reife der Schüler, zeige ich 4 bis 5 Videos und die Bastelideen wenn ich sehe, dass es die Lehrer auch interessiert.



An den Oberschulen, wo die Jugendlichen gerade

mitten in ihrer pubertären Metamorphose sind, ist das Ganze natürlich komplizierter. Oft stehen sie draußen vor dem Schulraum wollen nicht reinkommen, die Lehrer kriegen eh keine Disziplin rein und jeder ist mit seinem Handy oder etwas anderem beschäftigt. Da kommt dann unser tolles Musik und Tanz Video zum Einsatz. Wenn die Schüler unkonzentriert sind oder draußen stehen bleiben, dann zeigen wir ihnen „hoy bailare“ von Leon Gioco (<http://www.youtube.com/watch?v=PAFrZ8FWgrc>), ein unglaublich schönes Musik und Tanzvideo,



was eine angenehme inneren Ruhe bei allen bewirkt. Manche Vorträge sind sehr anstrengend, weil die Schüler nicht mitziehen, weil es viel zu heiß ist, und weil ich beim 4ten Vortrag nicht mehr weiß, was ich schon gesagt habe und was nicht. Gerade dann gibt mir dieses wunderbare Video 5 Minuten Zeit um ruhig durchatmen und entspannen zu können, um wieder mit neuer Kraft die frisch eingetrudelte Klasse mit einem weiteren Vortrag zu

motivieren. An einem Tag haben wir dieses Video gar nicht gezeigt und auf der Heimfahrt hat Ruddy das bemerkt und gemeint: „na heute war es ein ruhiger Tag, du hast ja gar nicht „hoy bailare“ gezeigt.“ Dabei ist uns bewusst geworden, dass wir dieses Video in stressigen Momenten auflegen.

Die Statistischen Daten von unserer Arbeit im März mit Lehrern und Schülern:

In 6 Lehrer-Workshops haben wir 87 Lehrer der Grund- und Oberschulen weitergebildet.

An 9 Unterrichtstagen haben wir insgesamt 38 Vorträge gehalten und damit 1.784 Schüler und noch 70 weitere Lehrer motiviert. Bis Ende April haben wir dann an allen Schulen diese Vorträge gehalten und hoffen dass dieses Jahr zu Beginn der Regenzeit weniger Müll in den See geschwemmt wird und der recycelbare Müll auf Lastern per Schiff die Insel verlässt.

An einem Tag haben wir 8 Vorträge an einer der schwierigsten Oberschulen gehalten, also insgesamt 394 Schüler von 16 Klassen und 14 anwesenden Lehrern. Der Direktor dieser Oberschule hat 2 Jahre lang blockiert, aber endlich haben wir es geschafft sie zu motivieren.